

„Kassandra – Die Tragödie der klugen Frauen“ in Plön

PLÖN. Eine eindrucksvolle Theater-Tanz-Performance bringt am Freitag, 17. Oktober, die Figur der Kassandra ins Kulturforum Schwimmhalle Schloss Plön. Künstlerin Angelika Neumann verknüpft Christa Wolfs feministische Interpretation mit einer Zeitreise zu wissenden Frauen von der Antike bis in die Zukunft – von der Seherin Kassandra über Wissenschaftlerinnen von heute bis hin zur Frage nach Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz. Schauspiel, zeitgenössischer Tanz und Videos verschmelzen zu einer brisanten Collage über Diskriminierung, Wissen und Macht. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Dauer: 75 Minuten, anschließend Gespräch mit dem Publikum. Karten kosten 18 Euro, ermäßigt 10 Euro, erhältlich bei der Tourist-Info Plön, über www.eventim.de sowie an der Abendkasse.

KI verstehen und anwenden

KLINGBERG. Bei der VHS Klingberg am See sind noch Plätze im Kurs „Künstliche Intelligenz im Alltag“ frei. Am Samstag, 8. November, um 10 Uhr startet das Angebot, das in fünf Terminen zeigt, wie KI praktisch genutzt werden kann. Eine KI-App wird gemeinsam ausprobiert, Anwendungsmöglichkeiten, Chancen und Risiken werden besprochen und auch kritisch hinterfragt. Auch Erfahrungsaustausch und Diskussionen gehören dazu. Der Kurs kostet 42 Euro, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung unter michael.bock@mytng.de, Tel. 0172 – 4551257.

Start im Sand: So gelingt der perfekte Strandritt

Reiterinnen wünschen sich mehr Rücksicht – Perfekter Boden nur bei ablandigem Wind

SCHARBEUTZ. „Ist das herrlich!“, ruft Tatiana Schubert, als sie mit ihrer Stute an den Scharbeutzer Strand reitet. Die Reiterin strahlt mit der Sonne um die Wette. Ein perfekter Herbsttag für einen Ausritt am Strand, der seit dem 1. Oktober in vielen Orten wieder erlaubt ist. „Das ist das erste Mal, dass ich direkt am 1. Oktober mit den Pferden am Strand bin“, freut sich Ulrike Beithien-Falk.

Die Freundinnen aus Wulfsdorf sind eine der ersten, die mit den Vierbeinern durch den Sand traben. Doch so schön die Vierbeiner für die Spaziergänger auch anzuschauen sind – bei so einem Ausflug an die Ostsee warten auf Reiter und Pferd einige Herausforderungen.

Die ersten Aufgaben warten schon am Reitstall. Weil Wulfsdorf zu weit vom Strand entfernt ist, müssen Schubert und Beithien-Falk ihre Pferde mit dem Anhänger transportieren. Manchmal Pferden ist das Hängerfahren nicht geheuer, sodass viel Zeit und Geduld eingeplant werden muss. Für „Ella“ und „Mo“ ist das aber kein Problem. „Die beiden sind entspannt“, erzählt die Trainerin der Ostseereiter, die therapeutisches Reiten und tiergeschützte Therapie auf ihrem Hof in Wulfsdorf anbietet.

Auf dem Weg an die Küste muss derweil gut überlegt sein, wo denn geparkt wird. Die erfahrenen Strandreiterinnen empfehlen den Großparkplatz in Schar-



Die Reiterinnen Tatiana Schubert auf der Fuchsstute „Ella“ und Ulrike Beithien-Falk auf ihrem Mecklenburger „Mo“ kommen am liebsten frühmorgens an die ostholsteinische Küste, wenn sie den Strand noch für sich haben.

Foto: Beke Zill

beutz an der Pönitzer Chaussee, der einen Bereich extra für Autos mit Anhängern ausgewiesen hat. Eine Tagesgebühr kostet im Winter für das Gespann sechs Euro. Beithien-Falk weiß um die Beliebtheit der Fläche. „Am Wochenende bekommt man hier kaum einen Platz“, sagt sie.

Deshalb versuchen die Freundinnen meist, morgens im Sattel zu sitzen, um den Strand fast für sich zu haben. Denn Spaziergänger, besonders die Hundebesit-

zer und ihre Vierbeiner, stellen einen weiteren Stressfaktor dar. „Es gibt leider viele rücksichtslose Hundebesitzer, die ihre Hunde nicht zurückpfeifen“, sagt Tatiana Schubert, während sie ihre Stute ans Wasser lenkt.

Manche Hunde hören nicht und rennen bellend hinter den Tieren her. „Und dann gibt es auch Pferde, die mal ausschlagen“, sagt Schubert und wünscht sich mehr Rücksichtnahme. „Wir wollen ja alle an

den Strand“, ergänzt Beithien-Falk.

Auch bei der Begegnung mit anderen Pferden gilt es aufzupassen. Die Wulfsdorferin hat es schon oft erlebt, dass andere Reiter im Galopp an ihr vorbeigerast sind. Manche Pferde fühlen sich gestresst und wollen instinktiv flüchten. „Auch Mo könnte ich nicht halten. Es wird durchpariert und langsam aneinander vorbeigeritten“, erklärt die Breiten-sportbeauftragte des Timmen-

dorfer Reitvereins.

Inzwischen testen die Pferde die ruhige Ostsee. Die Temperaturen machen den Tieren nichts aus, den Menschen empfehlen die Reiterinnen jedoch, Wechselklamotten im Wagen zu haben.

Wellengang mögen „Ella“ und „Mo“ dagegen nicht so gerne. Deshalb reitet das Duo nur bei ablandigem Wind an der Ostsee. Wenn das Wasser zurückgedrängt ist, bildet der harte Sand an der Wasserkante das perfekte Geläuf. „Der tiefe Sand ist für die Pferde zu anstrengend, sie könnten sich die Sehnen verletzen“, erklärt Beithien-Falk.

Auf den Sandbänken legen die Freundinnen einen kurzen Galopp ein, ehe es wieder zurück zum Parkplatz geht. Tatiana Schubert liebt die Auszeit von ihrem stressigen Job als Leitung der Lübecker Marzipanspeicher. „Ich genieße es, noch einmal Zeit für mein Hobby zu finden, bevor die Saison so richtig startet“, sagt die 39-Jährige.

Und die Kinder, die Ulrike Beithien-Falk betreue, vergäßen bei einem Strandbesuch mit den Therapiepferden ihre Sorgen. Die Reiterinnen wünschen sich, auch im Sommer an der Ostsee zu reiten. Vor 8 Uhr morgens und nach 20 Uhr, wie es Mecklenburg-Vorpommern eingeführt hat. „Diese Regelung ist optimal“, sagen sie. Aber bevor dieser Wunsch Realität wird, nutzen die Reiterinnen die Saison bis Ende März für einen Ausflug ans Meer. **SAJ**

Mordversuch mit kochendem Wasser

Bewohner des Ameos-Klinikums Neustadt versuchte, seinen Zimmernachbarn zu töten – Verhandlung hat begonnen

OSTHOLSTEIN. Was für ein Alptraum: Ein Mann liegt schlafend im Bett, als ihn jemand mit kochendem Wasser übergießt. So geschehen am 13. Mai 2025 in einer offenen Wohngruppe im psychiatrischen Ameos-Klinikum in Neustadt. Das Opfer überlebt schwer verletzt, liegt lange im künstlichen Koma, bis Ende Juni auf der Intensivstation und erleidet eine beinahe tödliche Infektion der zerstörten Hautstellen. 40 Prozent der Körperoberfläche weisen Verbrennungen zweiten Grades auf. Der Angreifer steht seit Dienstag vor Gericht.

Es ist kein Prozess, es ist ein sogenanntes Sicherungsverfahren, das da verhandelt wird. Die I. Große Strafkammer muss darüber entscheiden, ob der Angreifer auf Antrag der Staatsanwaltschaft dauerhaft im Maßregelvollzug, also in der geschlossenen Abteilung eines psychiatrischen Krankenhauses, untergebracht wird. Die Ankläger werfen Helmut K. (63, alle Namen geändert) vor, den nächtlichen Anschlag auf seinen Mitbewohner Andy F. (57) begangen zu haben, um ihn zu töten.

ANWALT VERLIEST GESTÄNDNIS DES BESCHULDIGTEN

Fragen dazu will Helmut K. nicht beantworten. Er lässt seinen Anwalt lediglich mitteilen, es stimme, dass er Andy F. mit heißem

Wasser übergossen habe, die Antragschrift sei zutreffend. Ein paar dürre Informationen gibt der Verteidiger aber doch noch. Dem Angreifer seien Konflikte vorausgegangen, sein Mandant sei vom späteren Opfer beleidigt und geschlagen worden, es sei aber keine Notwehr gewesen.

Das alles hat sich in einem Kosmos abgespielt, der den meisten Menschen fremd sein dürfte. In der offenen Wohngruppe des Ameos-Klinikums leben Menschen mit geistiger Behinderung. „Minderbegabt“ und „körperlich eingeschränkt“ sagt eine Pflegekraft über Andy F. Über Helmut K. gibt es solche Aussagen nicht, für ihn gibt es keine Befreiung von der Schweigepflicht. Er sitzt ebenso wie sein Opfer im Rollstuhl. Beide sind schwächlich, in sich zusammengesunken, unter dem Kinn von Andy F. sind Brandnarben zu sehen.

„Der untere Teil seines Gesichts und sein Oberkörper waren verbrüht“, berichtet ein Polizeibeamter als Zeuge. „Der Oberkörper war rot, da hatten sich schon Blasen gebildet“, sagt eine Pflegerin aus. „Es war ihm anzumerken, dass er sehr starke Schmerzen hatte.“ Da der Polizeibeamte Lebensgefahr erkannte, schaltete er die Kripo ein.

SPURENSICHERUNG BESCHLAGNAHMT ZWEI WASSERKOCHER

Bevor er in die Klinik gebracht

wurde, berichtete Andy F. noch, dass es Helmut K. war, der ihn angegriffen habe. Der kam erst später herangerollt und guckte sich alles an, was dort nach dem Angriff passierte. Die Spurensicherung findet im Zimmer von Andy F. nasse Bettwäsche und ein tropfnasses T-Shirt, das er sich vom Körper gerissen hatte. Je ein Wasserkocher aus den Zimmern der Männer werden beschlagnahmt.

ZEUGEN BERICHTEN VON STARKEN KONFLIKTEN

Andy F. wird als Zeuge gehört – in Abwesenheit von Helmut K., da eine Ärztin sonst eine Retraumatisierung befürchtet. F. spricht verwaschen, ist schwer zu verstehen. Er sagt: „Ich habe mit K. Krach gehabt. Ich habe mich gestritten, ich weiß nicht mehr warum.“ Und weiter: „Er hat mir mit Mord gedroht. Das war aber schon länger her.“

Von starken Konflikten berichten auch andere Zeugen. Aber auch davon, dass Helmut K. angekündigt habe, etwas zu tun, was ihn in eine forensische Klinik seiner Wahl bringe. Er habe sich in seiner offenen Wohngruppe nicht wohl gefühlt. Einem Kriminalbeamten hatte er laut dessen Aussage noch gesagt, er habe F. töten wollen. „Aber ich hatte keine Waffe.“ Also wurde der Wasserkocher zur beinahe tödlichen Waffe. Das Verfahren wird fortgesetzt. **SAS**



MEHR ALS EIN SANITÄTSHAUS – RAUM FÜR IHRE VERANSTALTUNGEN:

In unserer Zentrale Lübeck erwartet Sie neben moderner Orthopädie- und Schuhtechnik ein freundliches, barrierefreies Seminarzentrum – ideal für Fortbildungen, Schulungen und Workshops.

Mieten Sie unsere hellen Räume mit moderner Technik, flexibler Ausstattung und bester Erreichbarkeit – inklusive Parkplätzen direkt vor der Tür.

Gestalten Sie Wissen – wir bieten den Raum dafür!

OSTSEE-MEDIZINTECHNIK GMBH
SCHULUNGSZENTRUM

Estlandring 7 | 23560 Lübeck

Tel 0451 – 290 71 50 | vermietung@ostsee-mt.de

MIETEN SIE UNSERE SEMINARRÄUME FÜR IHRE VORTRÄGE & WEITERBILDUNGEN!



JETZT SCHULUNGSRaum MIETEN UND WISSENSRäume SCHAFFEN!

Für mehr Infos:



UNSERE SANITÄTSHÄUSER IN IHRER NÄHE:

LÜBECK (Zentrale)
Estlandring 7
Tel. 0451 290 71 50

LÜBECK
Schlutuper Str. 7
Tel. 0451 582 412 88

LÜBECK
Moislinger Allee 6b
Tel. 0451 498 25 43

TRAVEMÜNDE
Am Dreilingsberg 7
Tel. 04502 880 97 07

TIMMENDORFER STR.
Birkenallee 1
Tel. 04503 898 98 72

EUTIN
Elisabethstr. 16 – 18
Tel. 04521 794 18 09



www.ostsee-medizintechnik.de

